

## Ortschronik

### Kalenderblätter

#### Sachsens König Friedrich August III. zu Besuch in Netzschkau

Nach der glanzvollen Weihe des Kuhbergturmes im Jahr 1900 bezog der Bismarckturmverein das Kuhbergumfeld immer stärker in das sportliche sowie kulturelle Leben der Stadt und des Vogtlandes ein.

Einen besonderen Höhepunkt in der Netzschkauer Geschichte bildete der Besuch des sächsischen Königs Friedrich August III., welcher am 31. Mai 1906 der Stadt Netzschkau, als auch dem Kuhberg seine Referenz erwies und das vom Bismarckturmverein organisierte vogtländische Trachtenfest auf dem Kuhberg besuchte.



**Vertreter der Stadt Netzschkau entbieten dem Regent Sachsens auf dem Markt ihren Willkommensgruß.**

Der König traf im Beisein der Schlossherrin Gräfin Frida von Schönburg - Glauchau gegen 15.30 Uhr am Fuße des Kuhberges ein und begab sich mit seinem Gefolge zur Bergkuppe.

Beim Weg über die Freitreppe zeigten ihm die Netzschkauer Turner Gruppendarstellungen und entboten damit ihren sportlichen Gruß. Vor der Kuhbergbaude waren

ein Tanzplatz, eine vogtländische Hutzenstube, eine Weberstube und eine vogtländische Bauernstube mit echtem teilweise weither geholtem Hausrat festlich hergerichtet.

Auf dem Bergplateau brachten die Netzschkauer Sängere dem König ihren Willkommensgruß.

Der damalige Vorsitzende des Bismarckturmvereins, Stadtrat Louis Müglitz, hieß in seiner Ansprache den hohen Gast herzlich willkommen.

Ein von Dr. Gottfried Doehler verfasstes Gedicht trug Magdalene Bräunlich in vogtländischer Mundart vor. Zusammen mit dem König erfreuten sich tausende Besucher des Festes an den farbenfrohen Bildern, aus der „guten alten Zeit“, ihrer vogtländischen Heimat. Ein vogtländischer Hochzeitszug, geführt vom Hochzeitsbitter und den Dorfmusikanten gestaltete sich zum Höhepunkt des Trachtenfestes. Dem Brautwagen mit dem Netzschkauer Lehrer Max Keilig als Bräutigam und Fr. Liesel Stier als Braut sowie der folgende Kammerwagen mit dem Hochzeitsgut schlossen sich alte und junge Vogtländer in heimatlicher Tracht jubelnd und singend an.

Als der Zug vor König Friedrich August III. ankam, trat ein alter Bauer hervor und überbrachte dem Landesherren nochmals einen herzlichen poetischen Vogtlandgruß. Es handelte sich um den vogtländischen Dichter Louis Riedel aus Messbach. Hoherfreut nahm der König die Huldigungen dankbar entgegen und ehrte Louis Riedel mit dem Titel „Hofrat“.



**Heimattichter Louis Riedel (Messbach) bei der Begrüßung des Königs (in Uniform) vor dem Bismarckturm. Mit Schirm Gräfin Frieda von Schönburg - Glauchau.**

Anschließend spielten die Musikanten zum Tanz auf und ließen auch vogtländische Hochzeitstänze wie „Würger“, „Dreher“ und „Vogelsteller“ zur Freude aller Anwesenden erklingen.



***Vogtländischer Trachtenzug am Kuhbergturm.***

Nachdem König Friedrich August III. mit großem Interesse und Freude das bunte Treiben beobachtete und fotografierte, sah er sich auch in der Unterkunftshütte um und trug sich in das Ehrenbuch des Vereins ein.

Auch den herrlichen Rundblick vom Bismarckturm ließ sich der Monarch nicht entgehen.

Nach dem Abstieg vom Kuhberggipfel erfolgte in bereitstehenden Wagen die Rückfahrt nach dem Bahnhof und von dort weiter nach Dresden.

Naumann